



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. CXII. Dienstägiger Nürnberg, den 11. May 1762

1762

Num. CXII.
Dienstägiger

Friedens-
Courier
ORDI-
Post



u. Kriegs-
wöchentliche
NAIRE
Zeitung.

Nürnberg, den 11. May, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsbeckers seel. Erben.
Den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Wien, den 1. May.

Vergangenen Donnerstag zu Mittag, ist der Durchlauchtig-Hoch-eborne Herr, Herr Joseph Wüheim, des Heil. Röm. Reichs Fürst zu Fürstenberg, Land- Graf in der Baar und zu Etilingen, Ritter des goldenen Vlieses, der Römisch- Kaiserl. auch Kaiserl. Königl. Apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath etc. im 64. Jahr seines ruhmvollen Alters, in Gott selig verschieden. Die kostbaren Geschenke, welche der Kaiserl. Königl. Herr Inter- Nuntius, Freyherr von Penkler, für den Türckischen Hof nach Constantinopel mit sich bringen wird, sind lestvergangenen Mittwoch in der Kaiserl. Königl. Burg in dem grossen Spiegel-

Zimmer zur Schau ausgefeket worden. Die Schiff zur Abreise des besagten Herrn Gesandten stehen allschon auf dem kleinen Donau- Arm ausgerüstet, und soll die Abreise den 10. May geschehen. Des Herrn Herzogs von Curland, Prinzen Carl von Sachsen Königl. Hoheit, werden annoch heut allhier erwartet. Letzter Tagen sind der Herr Feld- Zeugmeister, Graf von Laschy, mit dem Herren Feldmarschall- Lieutenant, Fürsten Ulrich von Kineth, von hie nach Schlessien abgegangen; und am Montag, den 3ten dieses, werden Se. Excellenz, der Herr Feldmarschall, Graf von Daun, ebenfalls dahin aufbrechen. Es wird zwar vieles von einem Friedens- Negotio gesprochen, es ist aber alles noch ein Geheim-

s u

nif,

nig, welches bloß in den Cabinetern der Hohen tractirenden Mächte ruhet. In Sachsen und Schlesien wird es nun sowohl unserer als feindlicher Seits lebendig. Mit Ende des erst abgewichenen Monats April, werden die Armeen völlig ausgerückt seyn. Bey Roßschloß haben die Feinde einen Versuch gemacht, eines Kaiserl. Königl. Posten zu überfallen, der sich aber dermassen tapfer gewehret, daß die Feinde zurückgetrieben worden; doch soll unserer Seits das Baaden, Baadische Infanterie-Regiment eine empfindliche Einbuße erlitten haben, und der Herr Obristle, Graf von Harrach, schwer oder gar tödlich verwundet seyn. Kaiserlich-Königlicher Seits ist bey Kunzendorf ein Lager abgestochen, und für den Herrn General Feldmarschall, Grafen von Daun, das Schloß Seidendorf, zum Haupt-Quartier gewidmet.

Auszug eines Schreibens aus Stockholm, den 12. April.

Se. Königl. Hoheit, der Kron- und Erb-Prinz, bestättigen durch Dero vortrefliches Verhalten, zum ungemeinen Vergnügen der ganzen Nation, wie würdig sie der Ausnahme gewesen sind, die man auf inständiges Anhalten der Reichs-Stände, in Ansehung Dero Person darinn gemacht hat, daß Höchst dieselben in einem noch nicht 17jährigen Alter bereits von aller Aufsicht ihrer bisherigen Hofmeister entlassen worden, und den Zutritt in das Königl. Conseil und alle andere hohe Collegia erlaubt haben. Als dieser Prinz am 1ten dieses den Eid der Treue in die Hände des Königs ablegte, hielt derselbe, in Gegenwart der Reichs-Stände und einer grossen Menge Justauer, eine Rede an den König, die die ganze hohe Versammlung in Bewunderung und Erstaunen setzte; denn es war ein Muster von Beredsamkeit. Man

weiß zuverläßig, daß Se. Königl. Hoheit diese Rede ganz allein, ohne die geringste fremde Hülfe, ausgearbeitet haben; wie sie denn auch solche nicht vom Papier herlesen, sondern ganz aus Dero Gedächtniß ablegten. Das edle Herz dieses Prinzen und die grossen Talente seines Geistes haben ihn zu dem würdigsten Gegenstande der Zärtlichkeit seiner Königlichen Eltern, der Bewunderung des Hofes, und der Hoffnungsvollen Erwartung des ganzen Schwedischen Reichs gemacht.

London, den 23. April.

Da die dem Parlament gemacht werden müßende neue Eröffnungen noch nicht zur vollen Reife gekommen seyn, so ist von dayer auch nichts wesentliches zu melden. Die Conseils werden indessen zu St. James sehr häufig gehalten, und gestern hat ein dergleichen Conseil bis 4. Uhr Nachmittag gedauert. Heute war grosses Conseil daselbst, worinnen, wie es heißt, über die gestern aus Deutschland erhaltene Depeschen soll deliberiret worden seyn. Derrnachen weiß man noch nicht, ob das Corpo Großbritannischer Troupen in Deutschland fernernweit bleiben werde oder nicht. Es soll zwar ihre Zurückberuffung in Vorschlag gekommen seyn, um sie besser zum Vortheil der Nation gebrauchen zu können, welchenfalls ein Corpo Russischer Völker ihre Lücke bey der alliirten Armee ausfüllen solle, man weiß aber derrnachen von einem hierzu nöthigen Subsidiar-Contract noch nichts. So viel ist jedoch richtig, daß der Commendant unserer Troupen in Deutschland, Marquis von Granby, und die zu diesem Corps gehörige General-Officiers so wenig noch abgereist seyn, als wenig man von ihrer Abreise auch noch reden hört. In gleicher Ungewißheit steht man auch in Ansehung der Abschiedung einiger Troupen nach Portugal. Man weiß

weiß ni
Landes-
dieses a
venienti
vielen
die Ey
men, so
Ort, w
und vor
pagne s
vorhero
nen; d
sen Kost
ferdeme
weit lei
Portugi
Gegend
tracht n
Deutsch
lieber in
te leister

Alibi
bohrene.
Podewi
sen hoch
von der
mendan
Cettin
Kraakbe
den Lei
zween
geleitete
ses Mo
verwech

Des
Strelch
niglicher
Am 24j
Herzog
Herren
sen sich,

weiß nicht, ob man sich auf die dortigen Landes-Inwohner verlassen kan, und wann dieses auch wäre, so sind doch die Inconvenientien einer dergleichen Unternehmung vielen Betrachtungen unterworfen. Wann die Spanier in Portugall Schläge bekommen, so haben sie in der Nähe einen sichern Ort, wohin sie sich ziehen, wieder erhohlen, und von daraus sie in der folgenden Campagne stärker, und in bessern Zustand als vorhero, im Feld wieder erscheinen können; Dabingegen unsere Völker mit großen Kosten müsten recroutiret werden. Aufserdeme kan Frankreich denen Spanieren weit leichter bespringen, als wir denen Portugiesen: Und ein Krieg in dortiger Gegend würde uns in mehr als einem Betracht noch mehr zur Last liegen, als der in Deutschland. Mithin mögten wir seerlich lieber in Italien oder in Africa unsere Hülf leisten.

Ettin, den 24. April.

Alhier bat der weiland Hochwöhigebohrne Herr, Herr Constantin Guido von Podewills, Sr. Königl. Majestät in Preussen hochbestallt gewesener General-Major von der Infanterie, und Interims-Commandant der Haupt-Stadt und Vestung Ettin u. s. w. nach einer vierzehntägigen Krankheit, im 6sten Jahr seines rühmlichen Lebens, und im 45sten Jahr seiner zween Könige in Preussen treu und tapfer geleiteten Kriegs-Dienste, am 17ten dieses Monats das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Hannover, den 27. April.

Des Prinzen Ernst von Mecklenburg-Strelitz Durchlaucht, sind von Er Königl. Majestät zum Obristen ernannt. Am 24ten dieses trafen Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, im Gefolge einiger Herren Officiers, alhier ein, und verfügten sich, nach einem Ritze durch die Stadt,

nach dem schönen Garten des Herrn General-Majors von Wallmoden, allwo Höchstideseiben von dem allda versammelten Adel beiderley Geschlechts aufs ehrerbietigste empfangen wurden, und darauf das Frühstück einnahmen. Des Mittags speiseten Se. Durchl. auf dem Schlosse, und kehrten am 25ten des Morgens wieder nach Hildesheim zurück. Se. Excellenz, der Herr Graf von Schaumburg-Lippe, haben sich alhier auf einige Tage aufgehalten. Se. Durchlaucht, der Erb-Prinz, sind wieder von Arendsberg nach Münster marschirer, und haben das Schloß zu Arendsberg demoliren lassen. Heute, des Vormittags, entstand alhier in einem Hause auf der Oster-Strasse ein Brand, der anfänglich sehr gefährlich schien, indem die Flammen bald überhand nahmen; doch denen guten Veranstellungen bat man es, nächst Gott, zu danken, die von Seiten unsers Magistrats und Garnison gemacht worden, daß dem Wuth der Flammen nicht mehr, als nur einige wenige Häuser zu Theil wurden, die zum Theil gänzlich verbrannt, und zum Theil beschädiget sind. Der Prinz von Soubise ist vor einigen Tagen zu Cassel angekommen.

Eölin, den 4. May.

Der Französische General-Lieutenant, Marquis von Levi, reifete hiedurch nach Düsseldorf, wo er unter dem Prinzen von Conde Dienste thun wird. Dieser Officier ist der nemliche, so sich bey der tapfren Vertheidigung in Canada so trefflich hervorthate.

Gotha, den 3. May.

Gestern Nachmittags um halb 3. Uhr langte der Königlich-Französische Marschall und Commandant en Chef der Königl. Armee, Prinz von Soubise, unter Begleitung einiger Herren Generals, und

und einer starken Bedeckung von Mühl-
 hausen allhier an. Da Dieselbe sich der
 Stadt näherten, und bey deren Einpasi-
 zung, wurden die auf den Stadt-Wall
 gepflanzten Canonen der hier liegenden
 Französischen und Sächsischen Troupen
 abgefeuert. Diese Troupen stunden in
 Parade, von dem Erfurter Thor an
 bis an das Friedensseinsche Schloß, Thor.
 Der Herr Marschall begaben sich soleich
 auf Friedensstein, wo auf dem Schloß-
 Hofe die hiesige Soldatesca paradiret.
 Sie wurden von unserer gnädigsten Herr-
 schaft auf das höflichste und liebeichste emp-
 pfangen, und nach einer kurzen Bespre-
 chung wurde zur Tafel gegangen. Abends
 war wiederum Cour bey Hofe und wurde
 an 6. Tafeln gespeiset.

Frankfurt, den 6. May.

Noch am Dienstag Abends nach 9. Uhr
 langte der Herr Marschall von Estrees all-
 hier an. Vor dem von Malapartischen
 Hause, wo hochgedachter Herr Marschall
 Dero Quartier nahmen, paradiret eine
 Grenadier-Compagnie von der Französi-
 schen, und eine Compagnie von hiesiger
 Stadt-Garnison. Am Mittwoch früh
 hatten die Herren Deputirte Eines Hoch-
 Edlen Rathes die Ehre, dem Herren Mar-
 schall über Dero glückliche Ankunft zu be-
 glückwünschen. Dem Vernehmen nach,
 wird der Herr Marschall morgen in aller
 Frühe die Reise weiter fortsetzen.

Aus Thüringen, den 5. May.

Die Sächsische Nachrichten melden der-
 mahlen nichts besonders, und sagen, daß
 es in Leipzig ganz ruhig sey, ein jeder könne
 sicher hinein und heraus reisen, nur müsse
 ein Abreisender einen Paß von dem Kö-
 niglich-Preussischen Commandanten mit
 einem Gulden lösen, und solchen im Thor
 abgeben.

NB. In der Rapsischen Buchhandlung, gegen
 der Waaggaße, ist fertig worden und zu haben:
 Dantels, Geschichte von Frankreich, 13ter
 Theil, gegen 3. fl. 30. kr. Die Herren Pränu-
 meranten wählen 2. fl. 15. kr. gegen einen neuen
 Schein auf den vierehenden Theil.

Der wahrsagende Mercurius, oder ganz neu
 vermehrtes Glücksbüchlein, vermerken über 100.
 Fragen von allerhand Begebenheiten, welche
 sowohl dem männlichen als dem weiblichen Ge-
 schlecht vorfallen können, enthalten, und nach dem
 Fall dieser Würfel beantwortet werden, 4. 15. kr.

Schauplay des gegenwärtigen Krieges, 1ster
 Theil, in welchem die im Jahr 1761. vorgefal-
 lenen merkwürdigsten Battailen und Belage-
 rungen durch illuminierte Pläne vorgestellt sind,
 gr. Fol. 2. fl.

Perspectivische Vorstellung derselben, 1ster
 Theil, 8. kostet 24. kr.

Vorstellung der Kaiserl. Königl. Armeen, sau-
 ber illuminiert, gebunden, 7. fl. 30. kr.

Vorstellung der Königl. Französischen Ar-
 meen, in gr. 8. 12. fl.

Vorstellung der Königl. Preussischen Armeen,
 in gr. 8. 7. fl. 30. kr.

A V E R T I S S E M E N T.

Nachdem die 4te Classe der 41sten Genera-
 litäts-Lotterie gezogen, so belieben die Herren
 Interessenten ihrer sowohl große als kleine Ge-
 winnne in Empfang zu nehmen, und die liegen-
 gebliebene Loose müssen zur 5ten Classe bey Ver-
 lust derselben den 21. May renovirt seyn; Es
 sind auch noch ganze und halbe Kauploose zur
 besagten 5ten Classe zu bekommen. Die Ge-
 winnne sind von 100000. bis 1000. fl. 1c. Auch
 sind noch Loose von der privilegierten 14. Utrech-
 ter Lotterie 1sten Classe à fl. 2. 28. kr. oder für
 alle 4. Classen à 27. fl. 32. kr. zu haben, und
 kan ein jeder nach seinem Belieben Devisen er-
 wehlen. Die Gewinnne sind fl. 30000. 15000.
 10000. 2. à 7500. 2. à 5000. 2. à 3500. 2. à 2500.
 2. à 2000. 5. à 1500. 1. à 1250. und 33. à 1000.
 nebst einer Menge considerablen Mittel-Preis-
 sen und Prämien von fl. 600. 500. 420. bis
 fl. 100. 1c. Die saporable Einrichtung dieser
 Lotterien ist aus denen Plänen, so gratis zu ha-
 ben, mit mehrern zu ersehen. Fürth, den 6.
 May, 1762.

Zach. Fränkel, jun. Moyses Löb Wesel.
 NB. Pläne und Loose sind auch zu bekommen,
 bey J. B. Bachhelbel, Postamentier allhier in
 Rürnberg.

St
 Cl
 O

Am :
 Die
 Studien
 würden
 fürsten
 gleich
 Kaiserl
 wesen
 te Min
 an der
 man zu
 ein Co:
 dieselbe
 ten.
 deur, J